

**Begeisternder Auftakt zum Programm 2024**

Text: Markus Müller, Saalbilder: René Rohrer, Tarcisi Hendry

Gegen 100 Einheimische, Zweiteimische aus Tujetsch und «Zuzüger» aus dem Tal weiter unten fanden sich am 5. Januar im Saal Crystalla ein. Alle kennen sie die Berglandschaft im Tujetsch und der Surselva, haben die Gipfel, Alpweiden, Täler und Flussläufe zum Teil seit vielen Jahrzehnten im Blickfeld. Sie leben mit ihnen, durchstreifen sie auf Wanderungen oder erfreuen sich einfach an ihrem Anblick. Jetzt aber wollten sie mehr wissen. Versprochen war ein Blick hinter die Kulissen, eine Erklärung dafür, wie im Verlaufe von Jahrmillionen die heutigen Formen entstanden sind – und sich stetig weiter verändern. Und sie wurden nicht enttäuscht. Der Romontsch Adrian Pfiffner, eme-

ritierter Professor für Geologie an der Universität Bern, verstand es blendend, die Zuhörerinnen und Zuhörer anzusprechen und mitzunehmen. Die gut nachvollziehbaren Vergleiche, Beispiele und Illustrationen zeicheten ein spannendes Bild der ungeheuren Kräfte und der fast unvorstellbar langen Zeitperioden, in denen sie am Werk waren und immer noch sind. Er machte klar, dass die ganze Erde immer in Bewegung ist und sich ständig Gebirge bilden und Berge durch Wind und Wasser wieder abgetragen werden. So hebt sich Sedrun jedes Jahr um etwa einen Millimeter. Was soll's, würde man sagen. Geologen aber denken in anderen Zeiträumen und rechnen vor, dass sich diese Kleinigkeit in

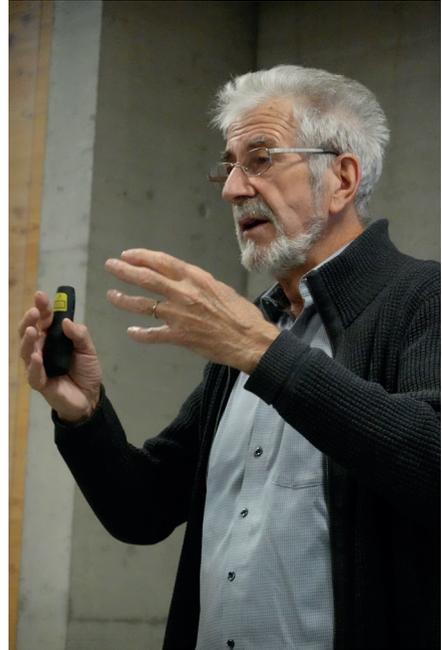


*Voller Saal, volle Aufmerksamkeit*

einer Million Jahren zu respektablen 1000 Höhenmetern zusammenläp-pert.

Wenn nicht vorher wieder gewaltige Gletscher am Tal fräsen, wie sie es in der letzten Eiszeit bis vor etwa 10'000 Jahren in der Surselva taten. Zeugen davon sind die rund abgeschliffenen Formen der Alpweiden von Culmatsch und Caschlé, während die Felszacken von Crispalt, Culmatsch und Konsorten über die Eismassen ragten.

Welch nachhaltige Auswirkungen es hat, wenn bis zu 11 Kubikkilometer Felsmassen auf ein Mal zu Tale don-nern, zu Staub zermalmt werden oder in riesigen Brocken liegen bleiben, führte eine Computersimulation des Flimser Bergsturzes anschaulich vor



*Adrian Pfiffner mit Kompetenz und Begeisterung*



*Tujetsch von oben.*

Augen. Der Rhein wurde zu einem gewaltigen See aufgestaut, frass sich dann wieder eine Bahn und riss Sand und Geröll in der Ruinaulta mit sich, die er weiter unten ablagerte und damit zu ausgedehnten Wiesen beitrug. Solch anschauliche Beispiele wirkten als Augenöffner für das stete Werden und Vergehen auch der sogenannt «ewigen» Berge.

Mit seinem riesigen Wissens- und Erfahrungsschatz (ganz Professor!),

der unkomplizierten, zugänglichen Sprache und der persönlichen Begeisterung für das Thema trug Adrian Pfiffner sicher bei, dass mancher und manche von uns die Bergwelt aufmerksamer und kenntnisreicher betrachtet.

*Im Gegensatz zu den robusten Gesteinen ist der nächste Anlass von TujetschVIVAcultura einem feinen, zarten Aspekt der Alpen gewidmet. Am 16. Februar geht es um alpine Schmetterlinge und ihre Lebensweise.*

# electrocadi

installaziun

planisaziun

fotovoltaica

vendita

controlla

Via Claustra 2

Disentis/Mustér

+41 81 929 69 80

info@electrocadi.ch

[www.electrocadi.ch](http://www.electrocadi.ch)

# Rui

## Palancaus

7180 Disentis/Mustér  
076 339 46 14

[www.ruipalancaus.ch](http://www.ruipalancaus.ch)  
[rpalancaus@gmail.com](mailto:rpalancaus@gmail.com)